



Call for Papers

Aufruf zum Einreichen von Artikel für JoSch 34 (02/2027)

Themenschwerpunkt: Mehr als Schreiben. Schreibberatung für Promovierende

Gastherausgebende: Daniela Liebscher und Eva-Maria Lerche

Wir brauchen eine spezialisierte Schreibberatung für Promovierende!

Die Herausforderungen an Promovierende sind enorm: Sie müssen nicht nur die Dissertation und ihr Betreuungsverhältnis managen, sondern auf Tagungen präsentieren, möglichst frühzeitig publizieren, Wissenschaftskommunikation beherrschen, große Datenmengen organisieren können, international und mehrsprachig tätig sein, immer wieder um die Finanzierung der Promotion bangen und kämpfen, in Arbeitskreisen, Verbänden und universitärer Selbstverwaltung aktiv sein, die eigene Karriere innerhalb und außerhalb der Wissenschaft planen, Care-Arbeit tätigen, sich und ihre Rolle finden, sich mit der eigenen (Bildungs-)Herkunft auseinandersetzen, sich weiterqualifizieren und nicht zuletzt Schlüsselkompetenzen aufbauen, die auch außerhalb der Wissenschaft gefragt sind.

Entlang dieser Themenfelder werden Angebote für Promovierende, vor allem von Graduierteneinrichtungen, organisiert. Doch was ist mit der Schreibkompetenz? Deren Grundlagen werden im besten Fall im Studium angelegt, ihr Erwerb ist aber mit dem Studienabschluss keineswegs abgeschlossen. Denn es braucht eine deutlich erweiterte Schreibkompetenz, um die erste eigene komplexe Forschung in ein Buch zu gießen oder den Publikationsprozess für ein Paper mit Reviewverfahren zu meistern.

Umgekehrt kann die Schreibkompetenz bei einer Promotion nicht isoliert betrachtet werden. Denn die oben genannten Herausforderungen spielen in den Schreibprozess hinein, fördern oder blockieren ihn und werden als Anliegen in der Schreibberatung¹ geäußert. In der Folge hat sich ein Berufsfeld, vor allem der selbständigen Schreibberater*innen für Promovierende, herausgebildet, das dieser Vielfalt der Herausforderungen Rechnung trägt, in der Schreibwissenschaft bislang jedoch kaum präsent ist.

In dieser Ausgabe des Journals für Schreibwissenschaft – JoSch laden wir dazu ein, diese Vielfalt abzubilden, Erfahrungen aus der Praxis zu reflektieren und zu beforschen. Der Call richtet sich an selbstständige und angestellte Schreibberater*innen für Promovierende, Mitarbeitende von Graduiertenzentren und Mentoringprogrammen, und auch an Promovierende selbst, die sich z.B. in autonomen Schreibgruppen oder politischen und gewerkschaftlichen Interessenvertretungen organisieren.

¹ Mit Schreibberatung meinen wir hier jede Unterstützung von Promovierenden im Schreiben, also auch Coaching, Training, Workshop, Retreat, Mentoring, Supervision.

Ziel der Ausgabe ist dabei auch, Impulse für neue Forschungsthemen geben, die sich explizit mit der Schreib-Situation von Promovierenden befassen, denn dazu wird im deutschsprachigen Raum noch wenig geforscht. Wir freuen uns über Erfahrungsberichte von Praktiker*innen und (ehemaligen) Promovierenden, über theoretische Überlegungen und Einblicke in Forschungsvorhaben in folgenden Bereichen:

- Welche **unmittelbaren Schreib-Themen** beschäftigen die Schreibberatung von Promovierenden, z.B.
 - Phasen des Schreibprozesses im Unterschied zu studentischen Arbeiten,
 - fachspezifische (z.B. MINT-Fächer) Besonderheiten bei der Schreibberatung,
 - Auswirkungen von kumulativer/monografischer Promotion auf den Schreibprozess,
 - Anträge Schreiben für Forschungsförderung,
 - Positionalität, biografische Verstrickungen und Themenwahl,
 - Schreibblockaden (überwinden),
 - Textfeedback,
 - selbstorganisierte Schreibgruppen,
 - kollaboratives Schreiben und Schreiben in (interdisziplinären) Forschungskollegs,
 - Schreiben und Denken im Zeitalter von KI,
 - Wissenschaftliches Lektorat.
- Welche spezifischen **Schreibmethoden** eignen sich für die Schreibberatung im komplexen Feld der Promotion?
- Wie erleben **Promovierende unterschiedlicher Disziplinen** Angebote der Schreibberatung? Was wünschen sich Promovierende, um im Schreiben gut begleitet zu werden?
- Wie wirkt sich das **System Wissenschaft** auf das **Schreiben** der Promotion aus, z.B.
 - Arbeitsbedingungen,
 - Betreuungskonflikte und Betreuungswechsel,
 - (Peer-)Feedback und Reviews,
 - befristete Verträge und Abhängigkeiten von Fördereinrichtungen/Arbeitgeber*innen,
 - Dreiecksverhältnis bei FH-Promotionen,
 - Nebenberufliche/berufsbegleitende Promotion.
- Wie sollte **Schreibberatung** auch **Laufbahn- und Karriereberatung** mit in die Arbeit mit Promovierenden einbeziehen, z.B.
 - Planung von Publikationswegen und Publikationsberatung,
 - Beratung zum Schreiben von Anträgen
- Welchen Einfluss haben **biografische und Querschnittsthemen** auf das **Schreiben** der Promotion, z.B.
 - first generation,
 - soziale und kulturelle Herkunft,
 - Mehrsprachigkeit(en) und Sprachprestige,
 - Neurodiversität,
 - gender und queerness,
 - Care-Arbeit,
 - Folgen von Diskriminierung,
 - Intersektionalität

Kontaktieren Sie gerne die Gastherausgeberinnen, wenn Sie ein Thema planen, das zum Themenschwerpunkt passt, aber hier nicht genannt ist.

Wichtige Informationen und Fristen für potentielle Autor*innen

- Wir bitten um die Einreichung eines Abstracts mit 150–200 Wörtern bis 03.11.2026.
- Einreichungen sind auf Deutsch oder Englisch möglich.
- Länge der Artikel zwischen 15.000 Zeichen für Rezensionen, 22.000 Zeichen für Praxisberichte und maximal 38.000 Zeichen für Forschungsdiskurse (inkl. Leerzeichen, siehe Stylesheet). Mischformen aus Praxisberichten und Forschung sind möglich, sprechen Sie die Länge mit uns ab.
- Fristen:
 - Deadline für Abstracts: 03.11.2026
 - Rückmeldung: bis 15.11.2026
 - Deadline für Einreichungen: 18.01.2027
 - 1. Revisionsphase: 22.03.–09.04.2027
 - 2. Revisionsphase: 07.05.–28.05.2027
 - Letzte Prüfung vor dem Druck: 27.09.–01.10.2027
 - Veröffentlichung: Dezember 2027
- Eingereichte Artikel dürfen noch nicht anderweitig veröffentlicht sein.

Das Stylesheet sowie weitere Informationen für Autor*innen, Leser*innen und Interessent*innen rund um JoSch (Journal für Schreibwissenschaft) sind zu finden unter:

<https://www.josch-journal.de> und <https://www.wbv.de/s/Journals-und-Periodika/JoSch/Infos-fuer-Autorinnen/>

JoSch gibt es ab nun als *open access* Journal! Mehr Informationen: <https://www.josch-journal.de/josch/>

Für weitere Informationen oder Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter redaktion@josch-journal.de zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!